Weithurger



Zaachlatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

^{Umtsblatt} der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

(1) Fig., vierreljährlich Mf. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich big. vierreljährlich Mf. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich Be, vierteljährlich Mt. 1.20, bei unseren austrager.
1.77 vierteljährlich Mt. 1.50, burch die Post vierteljährlich Mt. 1.77

Redafteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Rr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzelle 15 Pig, haben bei ber großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Nr. 134.

Donnerstag, ben 11. Juni 1914.

53. Jahrgang.

Selbstverwaltung in unseren Kolonien.

Die Ausgestaltung ber Selbstverwaltung in unseren onien fteht nicht nur in allen unferen Kolonien im otbetgrunde bes Interesses ber weißen Bevölkerung, es i. B. die letzte Tagung des südwestafrikanischen bestats in Windhut gezeigt hat, auch im Heimat-namentlich bei ben Kolonialratsverhandlungen dubgettommission und des Plenums des Reichstags leht kitzlich auch bei der Tagung der Deutschen den Raum eingenommen. Das Reichs-Kolonialamt beshalb i fen Deutschrift beshalb ihon im Februar bs. 3s. eine Denkschrift Holonialverwaltungen ber europäischen Staaten" lentlicht, in der die Frage der Selbstverwaltung einender behandelt wird. Die Selbstverwaltung in uns an kolomen ist nicht alt; ihre Regelung basiert auf der im Jahre 1903 erlassenen Reichskanzler-Berordnung, ber in uns bet in unferen fämtlichen afritanischen und Gubiee-Bebieten bie Bilbung von Gouvernementsräten annet wurde, wobei die englischen und französischen Cinungen als Borbild bienten. Den Gouvernementsraten, periodisch ju Sigungen zusammentreten, gehören ber werneur als Borsigender, eine Anzahl von höheren ich Beamten als amtliche Mitglieder, und eine ich bei ben Beamten als amtliche Mitglieder, und eine bl von weißen Einwohnern des Schutzgebietes als Cantlide Mitglieber und beren Stellvertreter an. Jahl der amtlichen Mitglieder darf die der nichtschen nicht übersteigen. Der Gouverneuer ernennt Beamten und beruft auch die nichtamtlichen Mitet nach Anhörung der Berufstreise bezw. nach der biesen nach der Berufstreise bezw. nach der biefen vorgenommenen Mahl. Dem Gouvernements-bind die Boranschläge für den jährlichen Haushalts-ber Kalenschläge für den jährlichen Haushaltsder Boranschläge für den jährtigen Dutischen bem Gouverneur zu erlassenben oder in Vorschlag bingenden Werter zu erlassenden oder in Vorschlag bingenben Berordnungen, soweit sie nicht lediglich, de Bebeutung haben. Es sieht dem Gouverneur srei, Coupernemenisrate auch andere Angelegenheiten Betatung zu unterbreiten, auch können die Mitglieder de stellen; die Gouverneure sind aber nicht an das bnis der Beratung gebunden. In Kiautschou ist Boudernementsrat etwas anders zusammengesetzt. Sehören ihm der Gouverneur, gewisse Beamte und ihre ohne weiteres fraft ihres Amtes an. Daneben Blirgerichaftsmitglieber barin vertreten, von benen dingerschaftsmitglieder darin vertreten, von den vierter Interessenten gewählt werden und ein vierter außeinehmeur ernannt wird. In Ostafrika werden und ein vierter die Glouvernementsrats Don ben bei Gen Mitglieder des Gouvernementsrats ouverneur 5 außerorbentliche Mitglieber und 5 Stellerneure 5 außerorbentliche Mitglieber und 2 Jahren.

In Deutsch-Südwest, unserer einzigen Siedlungskolonie, ift inzwischen anstelle bes Gouvernementsrates ein Landesrat getreten, beffen Organisation fich mesentlich von ber der Gouvernementsrate unterscheibet. Ihm gehören neben dem Gouverneur als Borfitzenden gewählte ober ernannte Mitglieder an. Der Landesrat ift zum Teil auf ber Grundlage ber für das Schutgebiet eingeführten Rommunalverfaffung aufgebaut. Jeder Begirkeverband mahlt ein Mitglied, und außerdem ernennt ber Gouverneur eine gleiche Ungahl von Mitgliedern nach freiem Er= meffen. Die Mitgliederschaft bauert 5 Jahre. Während die Gouvernementsräte bis jest lediglich beratende Organe find, ift ber Landesrat in Gubmeft für eine Ungahl von Angelegenheiten auch beschließendes Organ, und zwar für alle seiner Beschluftaffung vom Reichs-Rolonialamt überwiesenen Angelegenheiten und für Berordnungen, die sich auf die Befämpfung von Seuchen, das Wege-und Wasserrecht, das Jagdrecht, die Land-und Forstwirtichaft, die Biehzucht, die Unwerbung und die Dienft- und Arbeitsverhältniffe ber Eingeborenen beziehen. In Deutsch-Sildmest und in Oftafrita egiftieren ferner Begirtsrate für die einzelnen ftaatlichen Bermaltungsbegirten, bei beren Bujammenfegung bie meiße Bevölferung gleichfalls mitwirft. Dieje Begirtsrate, tie fich aus bem Begirts. amtmann als Borfigenden und aus gewählten, nicht beamteten Mitgliedern zusammenfetten, find auch lediglich beratende Organe. In Oftafrita und Gubmeft be-fteben außerbem tommunale Gelbftverwaltungsförperschaften, die durch eine Kaiferliche Borordnung im Jahre 1899 eingesiihrt und durch eine Reichstanzler-Berordnung pom Jahre 1909 für Gubweft bedeutend erweitert murben.

Man fieht, es find in allen unferen Rolonien Unfänge ber Selbstverwaltung vorhanden. Die bestehenden Ginrichtungen fonnen aber feinesmegs als abschließenbe angesehen werben. Ramerun, Togo und bie Gubfee-Schutgebiete, Die rein tropifche Rolonien mit einer fluttuierenden weißen Bevölkerung find, kommen für die Selbstverwaltung in größerem Maßstabe nicht in Betracht. Aber in Oftafrika und besonders in Sildwest, mo eine immer mehr machfende, bodenständige weiße Bevölferung vorhanden ift, gewinnen die Blinfche ber Bevölferung nach verftarfter Unteilnahme an der ftaatlichen Bermaltung im Ginne eines gemiffen Mitbeftimmungsrechtes in wichtigen Angelegenheiten mit dem Fortschreiten der finanziellen Selbständigkeit dieser Ko-lonien immer mehr an Berechtigung. Indes mird der weitere Ausbau der Selbstverwaltung nicht überstürzt werben dürfen, sondern muß eine gang allmähliche Entwidlung nehmen. Solange unser Reichstag für die Militärverwaltung ber Kolonien noch Zuschüffe bewilligt, — und das wird noch eine ganze Reihe von Jahren der Fall sein — so lange wird man natürlich das Budgetrecht des Reichstags und das Auffichtsrecht über unfere koloniale Finanzgebarung als etwas ganz Gelbstverständ-liches ansehen müssen. Es ist also völlig unmöglich, wie viele Leute in Gildmeft es wollen, die gange Berwaltung in die bande ber Schutgebietsbevölferung ju legen. Das schließt aber nicht aus, daß die Rechte ber weißen Bevölkerung an ber Anteilnahme ber Berwaltung bes Schutgebietes eine weitere Bermehrung erfahren.

Berlin, 10. Juni.

- Die ruffifchen Getreidegolle treten in wenigen Tagen tatfächlich in Rraft: Rugland, Europas größter Betreibe-Exporteur, bewehrt feine Brengen gegen ausländische Gedreide Einfuhr mit einem Boll von 30 Ropeten pro Bud (gleich 3.96 Mart pro Doppelgentner). Die Welt wird bas Schauspiel mit Staunen und Ber-blüffung betrachten. Deutschland aber muß es mit noch gang anderen Gefühlen feben: bas gange Problem ber fünftigen ruffifch-beutichen Sandelsbegiehungen ift bamit aufgerollt. Der ruffifche Getreibezoll (ebenfo wie ber gleichfalls geplante Getreibe- und Mehlzoll für Finnland, gegen bessen sosertiges Intrastireten bloß ber Handelsvertrag einen hoffentlich ausreichenden Schutz bietet,) richtet sich ausschließlich gegen uns; kein anderes Land als Deutschland sührt ja Getreide und Mehl nach Rugland aus. Mitten im handelspolitischen Frieden, breieinhalb Jahre vor Ablauf bes Sandelsvertrags, greift Rugland bamit tief in die beftehenden Sanbels. verhältnisse ein, und wenn es dazu auch formell berechtigt ift, weil eine vertragliche Binbnng ber Bollfreiheit fehlt, fo ift ber Beift bes handelsvertrages baburch boch ficherlich verlett, benn ber gipfelt ja gerabe barin, baß für die Dauer des Bertrages die wirtschaftenden Rreise Sicherheit und Stetigkeit gewährleiftet erhalten. Jeht erfahrt die Landwirtschaft der deutschen Oftpropingen (und mit ihr der handel ihrer Seeftadte) eine plogliche Revolutionierung ihres Absates, die geradezu verhängnispoll merben tann. Bon bem beutschen Roggenegport 1913 von 9.34 Millionen Doppelgentnern ift faft ein Biertel, 2.31 Mill. Da., nach Rugland gegangen; werben unsere übrigen Roggenfäufer — vor allem Danemart, bie Niederlande und Belgien, Norwegen, Schweben ctc. biefen überichuß aufnehmen? Und nach Finland befteht ein Biertel unferer Gefamtausfuhr in Getreibe und Mehl; wohin sollen wir damit künftig? Es ist klar, indem Rußland jest seinen Getreidezoll tat-sächlich einsührt, geht es weit über das hinaus, was von einem eigenen Standpunkt aus gur Abwehr bes beutschen Einfuhrscheinspitems bienen tonnte. Solange ber ruffische Getreibezoll nur angebroht mar, (ebenso wie bie anderen, in ber ruffifden Offentlichkeit ichon genannten Breffionsmittel, wie ein Ausfuhrzoll auf Rleie 2c., sowie wie bas

ernennt, jedesmal auf die Dauer von 2 Jahren. Ver Schap der Sabäer.

Roman von B. Tracy.

(10. Fortsetung.)
ichter den dierdings geschehen, daß man Ihnen in batte gehofit, daß Sie alsdann auf Ihrem Schein bestehen battum du bitten.
Dolar vielmehr: es war meine Absicht gewesen, ballande sieten fand ist auf Ihrem Absicht gewesen, ballande ietten fand ist auf Ihrem Absicht gewesen, ballande ietten fand ist auf Ihrem er

Jolnitetten fand sich nicht mehr zurecht. Wenn er in Anblid und jemandem auf dem Schiffe durch anblid Unbehagen und Widermillen zu bereiten, fo er babei inbehagen und Widermillen zu bereiten, fo er dabei einzig an die Entelin des Geheimrats ge-den, hätte er für unmöglicher gehalten, als einen Ein-lien Hinnels daß er daß er des Hinnels daß er des hinmels. Und er war zu betroffen, als daß er Bedantels. Und er war zu betroffen, ne Gedanten hatte verbergen fonnen.

Bedanken hatte verbergen können.

de Bedanken hatte verbergen können.

de Bedanken hatte verbergen können.

De lagte er zögernd. "Muß nach den Eindrücken,

den von meiner Person empfangen haben, denn nicht

den dien baran gasegen sein, mich aus der Nähe Dor allem baran gelegen sein, mich aus der Rabe

einem vollen und unbefangenen Blid fah fie gu

bethehle Ihnen nicht, Herr von Holmstetten, daß deit gegeben hat, wo ich etwas Aehnliches dachte spiechen zu fönnen, daß ich meine Ansichten über Sie ist vorüber. Und ich freue mich, daß ich meine Ansichten über Sie ich inzwischen eine Gelegenheit gehabt ich vor Ihnen du rechtsertigen?"

der ich inzwischen du rechtsertigen?"

der ich vor Ihnen der ich das ich

ble andere über Sie denken. Heute habe ich das die gertrauen du Ihrer Ehrenhaftigkeit und zu Ihrer Baumes flopfte in stürmischen

Berg bes jungen Mannes flopfte in stürmischen

berdanten lie unsern Reisegesährten. Aber freilich

in einem wejentlich anderen Sinne, als Sie angunehmen fcheinen. Es gibt Leute bier an Bord, herr von Solms ftetten, die Ihnen nicht wohlgefinnt find, weil fie ben tabellofen und unbestechlichen Ebelmann in Ihnen fürchten. Und Diefe Leute find es, die auf eine Belegenheit finnen, Sie gu entfernen. 3ch aber murde damit meiner feften lleberzeugung nach den einzigen Menichen verlieren, auf beffen Silfe ich felfenfeft hatte vertrauen durfen, menn es barauf angekommen ware, meinen Großvater und mich gegen Leute zu schüßen, die ich trot des gegenteiligen Anscheins viel eher für unsere Feinde als für unsere Freunde halte."

Dag ihre Borte fich nur auf ben Baron und auf die schöne Frau von Senden beziehen konnten, unterlag für Solmstetten keinem Zweisel. Er begriff nicht, worauf ihr Argwohn sich stugen konnte, aber er war in diesem Augenblist nicht gestimmt, sich über die Berechtigung oder Richt-berechtigung ihres Mißtrauens den Kopf zu zerbrechen. Mit einem Eifer, dessen allzu verräterische Bärme ihm selbst erst viel später zum Bewußtsein kam, erwiderte er: "Benn es fo ift, Fraulein von Sylvander, fo verpfande ich Ihnen mein Ehrenwort, daß ich unter allen Umftanden auf meinem Bertrage bestehen und dies Schiff erft dann perlaffen werde, wenn Sie felbst es mir befehlen."
"Ich bante Ihnen," fagte sie leise. "Aber still jest.

3ch hore Grau von Senden tommen."

11. Rapitel.

Beshalb, in aller Belt, haben Sie fich benn bier am auferften Ende des Schiffs verftedt, Erita ? - 3ch habe Sie überall gefucht."

Frau Endia von Senden tam mit einer Saft naber, die der gewöhnlichen laffig muden Urt ihrer Bewegungen fehr wenig glich. Dhne Solmftetten gu beachten oder feinen stummen Gruß zu erwidern, trat sie auf das junge Mädchen zu und legte ihre Hand, an der es von tostbaren Ringen bligte und funtelte, auf Eritas Arm.

"3d habe mich burchaus nicht verftedt, und Gie muffen einen großen-Teil von dem "überall" überfeben haben," ermiderte Fraulein von Sylvander mit einer Rube, die Solmftetten Bewunderung abnötigte. "Seben Sie boch einmal dahlnaus - und fagen Sie mir dann, ob dies nicht der iconfte Blat auf Ded ift!"

Frau von Senden ftreifte die ftumme Serrlichfeit der Bufte, auf die Erita deutete, mit einem gleichgültigen Blid. Der junge Steuermann fah, wie ihre feinen Rafenflugel bebten, und fie bemühte fich nicht einmal, ihre Ungebuld zu verbergen.

"Aber herr von Sylvander hat wiederholt nach Ihnen gefragt," fagte fie, ohne es ber Mube mert gu finden, ein Bort über die Schonheit der Ratur gu augern. "Er wartet fcon feit zwanzig Minuten auf feine Bartnerin beim Rartenfpiel."

Erita ichüttelte lächelnd den Ropf.

Bie fann man nur bier Rarten fpielen! Sier, mo alles Schonheit atmet und nur die Rarten abicheulich find. 3ch hatte nie geglaubt, daß Brofpapa fo unempfindlich da-

Ihre Borte waren fo gut an holmstetten wie an Frau von henden gerichtet. Die schone Frau mußte es bemerten; und gum erstenmal fab fie Seing an. Aber es war tein freundlicher Blid. Bieber fagte fie, ohne auf Die Borte des jungen Maddens Begug gu nehmen: "Sie follten den herrn Geheimrat nicht langer warten

laffen, Fraulein von Sylvander."
Es klang deutlich durch die Mahnung, daß fie felbfi fich hier nicht langer aufzuhalten munichte. Und Erita

nidte holmftetten verabichiedend gu. "Ich werde Brogpapa gleich herausholen - er bari nicht in ber dummen Rabine bleiben. - Gute Racht, herr von Solmsteiten! Und vielen Dant für Ihre Belehrung. Ich glaube, ich tann jest ein Egamen in ber Beschichte und der Geographie des Suegtanals bestehen."

Seing gog die Muge und machte ihr eine tiefe Ber-beugung. Er bewunderte noch immer die Leichtigfeit und Sicherheit ihres Benehmens, mit bem fie bas Unangenehme der Lage wie fpielend übermunden hatte.

Frau von Senden ichentte ihm auch jest feine Beachtung. Es hatte einen leifen tomischen Beigeschmad, wie fie fich bemuhte, über ihn hinwegguseben - und gerade baburch zu ertennen gab, daß feine Berfon eine gemiffe Bedeutung für fie batte, wenn nicht im auten. fo im

Berbot ober die Einschränfung ber Sachsengangerei), fo lange mar er für die ruffifden Unterhandler eine Baffe, miteber fie gegen bie beutichen Ginfuhricheine und bie deutschen Getreidezölle vorgehen und für die Meugeftaltung bes Ende 1917 ablaufenden Sandelsvertrages beren Reform forbern konnten Jest ift er bas nicht mehr. Denn mit Recht hat ber Handelsvertragsverein ichon barauf hingewiesen: jest wo ber goll eingeführt ist, werben die russischen Agrarier in schwerlich wieder aufgeben. Was also will Rugland mit bem Boll? Bill es einfach Deutschland schädigen, indem es bem untlaren Deutschenhaß feiner Nationaliften nachgibt, die ja auch sonst ichon, wo fie tonnen, ber beutschen Ginfahr hinder-niffe in den Weg legen ? Ober ift ihm ber Boll ein Mittel gur weit ren Ruffifigierung Finlands und gu-gleich gur Berfolgung anderer protettioniftifcher Biele?

Die Lage auf dem Balfan.

London, 10. Juni. Aber bie Lage in Duraggo melbet ber Sonderforrespondent bes Daily Telegraph: Man fährt hier fort, alle Borbereitungen jum Feldjug gegen die Aufftanbigen gu treffen. Es fei beffer, menn man mit den Einwohnern von Chiak, Rawaja und Tirana in geschickter Weise unterhandelte. Denn biese Leute ständen den politischen Ereignissen und der nationalen Lage Albaniens gleichgültig gegenüber, jumal fie gang von ber Sorge um ihr tägliches Brot erfüllt feien. Sie murben sicherlich zu ihrer Arbeit gurudfehren, wenn fie nicht fürchten mußten, jeden Augenblid von ben Regierungstruppen angegriffen zu werden. Go wie jest gehanbelt wird, ift bas albanische Problem unlösbar. Es gibt bier gu viele Behorben und Berfonlichkeiten, beren Meinungen und Ginfliiffe einander Dirett entgegenfteben. Die Reibungen ber einzelnen Elemente rufen immer neue Unruhen und Bermirrungen hervor.

Betersburg, 10. Juni. Aus ruffischer biplo-matischer Quelle verlautet, daß die Frage, ob es zu einem internationalen Schritt in Albanien kommen wird, noch völlig in ber Schwebe ift, ba bisher bie Grogmächte noch feine Entscheidung getroffen haben. Infolgedessen ist es auch eine offene Frage, ob die Entsendung je eines Kriegsschiffes burch jede europäische Großmacht nach ber

albbnifchen Rufte erfolgen wird.

Generalversammlung des Simmentaler Zuchtvereins "Oberlahn" und im 6. landwirtichaftlichen Bergirtsverein.

. Im Beinreftaurant Mofer tagte geftern bie Generalversammlung des Simmentaler Zuchtvereins "Oberlahn" und des 6. landw. Bezirksvereins. An ihnen nahmen unter Vorsig des Kgl. Landrats Leg über 60 Personen teil. Rad Begrüßung und einem furgen überblid über bas Borjahr burch ben Borfitzenben legte Inspettor Bobig ben Boranschlag für bas tommenbe Geschäftsjahr bes Simmentaler Buchtvereins bar. Die Einnahmen ftellen sich zusammen aus I. 2694.71 Mt. aus vorjährigen Mitteln; II. Beiträge zur Berwaltung von: Lands-wirtschaftskammer 550 Mt., Bezirksverband 350 Mt., Kreis 450 Mt., Bezirksverein 150 Mt., aus Mitgliederbeiträgen 550 Mt., zusammen 2050 Mt.; III. Mannvieh-ftation: aus bem Borjahr 1300 Mt., Beihilfe aus ber Landwirtschaftstammer für eine Bullenftation 450 Mt., Saltungszuschüffe ber Gemeinden 1500 Mt., Erlös aus verkauften Bullen 1000 Mt., Decigelb 100 Mt., zusammen 5700 Mt.; IV. Einrichtung und Erhaltung der Weibe zu Hof Treissurt: Bestand aus dem Borjahr 1394.71, Staatsbeihilse sür zwei Schutzbütten 2300 Mt.; Weidegelb 3000 Mt., Seugrasverkauf 4000 Mt., Obsts verkauf 100 Mt., aus den Mitgliederbeiträgen 400 Mt., neue Anleihe 2505.29 Mt., zusammen 13700 Mt., V. Windhofsweide: Weidegeld 1500 Mt., Obstverkauf 20 Mt., Hegirksverkauf 150 Mt., aus Mitgliedsbeiträgen 136 Mt., Bezirksverbandsbeihilfe 1200 Mt., Kreisbeihilfe

800 Mt., zufammen 3800 Mt.; VL Aderbau auf Sof Treisfurt: Erntebruttogewinn 5040 MRt.; VII. Prämien für Bucht: 100 Mf. aus Borjahr, Staatsbeihilfe 500 Mf., von ben Ausstellungsorten 80 Mt., bem Oberlahnfreis 200 Mt., aus Mitglieberbeiträgen 20 Mf., gufammen 900 Mf.; VIII. Rinderleiftungskontrolle: vom Staat 1000 Mk., vom Bezirksverband 300 Mk., von den Mitgliedern, bei denen die Kontrolle stattfindet 500 Mk., Jufammen 1800 DRf.; IX. Bur Berfügung bes Borftanbes: aus Kreisbeihilfe 200 Mt., aus Mitgliederbeiträgen 100 Mart, zusammen 300 Mt. In Gumma I.—IX. 33 290 Mt. Die Ausgaben forcespondieren in ihren Posten und Summen mit ben Titeln ber Ginnahmen, fo bag ihre Einzelaufführung im wesentlichen sich erübrigt. In Titel III tam es beim Bosten "Anschaffung dreier Bullen aus ber Schweiz 3900 Mt." zu einer sehr lebhaften Be-sprechung. Man kommt zu ber Aberzeugung, daß größere Mittel für den Ankauf von Zuchtbullen beschafft wer-ben müffen und zwar zum Teil auf Rat von Hepp-Seelbach aus bereitstehenden Mitteln der Landwirtschafts. fammer und aus Bereinsfraften. Bu letterem foll ber Borftand in nächster Generalversammlung Borfcläge mit Unterlagen beschaffen. Un der Windhosweide sind unter Titel V 2000 Mt. jum Austausch von Gelände mit Hofgutsbesitzer Mehler vorgesehen, um eine bessere Abrundung der Beide und Bugang des Biehes gum Stalle zu erreichen. Der Boranfchlag wird von ber Berfammlung einstimmig genehmigt und ebenso die aus-scheibenden Borftandsmitglieder Otto Nafziger hof Gladbad, Schufter Cubach und Ernft Lügendorf miedergewählt. Unter "Berichiebenem" tommt gur Sprache, bag ben Abgeordneten an ber Generalversammlung naffauischer Land- und Forftwirte ein gemiffenhafter Befuch berfelben zwecks wirklicher Wahrung ber Interessen zur Pflicht ge-macht wird. Auch wird ber Wunsch um Schutzhütten für Weidevieh auf ber Windhofs- und Treisfurter Weide ausgesprochen, danit das Bieh im Frühjahr, wenn es als Stallvieh meift noch weichlich ift, bei schlechtem Wetter und falten Nächten Schutz findet. Auf Treisfurt merben folde weitere Schuthutten bereits ausgeführt merden. hieran schließt sich ber Bortrag bes Kreistierangtes

Jerde - St. Goarshaufen über "Die Lungenwurmseuche". Diese Krankheit war im Borjahr auf ber Treisfurter Weide in sehr ftarkem Maße aufgetreten und ihr viele Tiere zum Opfer gefallen. Wenn ber Vortragende auch feine erschöpfende Auskunft erteilen konnte, ba bie Wiffenschaft noch tein abschließendes Urteil gefällt hat, so entsnahm man seinem Bortrag boch, daß nicht das Weidestreiben die Beranlassung zu ihr gibt, sondern die Paras fiben vieimehr eingeschleppt murben und dann in ben Tümpeln ber Beibe gute Entwidelungsftatten gefunden hatten. Der Bortragende tam ju bem Abichluß, baß por allen Dingen bas Bieh gut im Futter gehalten und die Timpel beseitigt werben mußten. Im übrigen ist eine Wiederholung der Seuche an sich unwahrschein-lich, da erstens auf hof Treisfurt die Wasserverhältnisse durch Tränken aus einer Wasserleitung gebessert wurden und zweitens ber Wurmbrut die gunftigen Lebensbedingungen schon burch ihr eigenes erstmaliges Auftreten genommen, quasi aufgezehrt und durch Kaltdungung erschwert wurden. Raummangels wegen tonnen wir heute nicht näher auf den Bortrag eingehen, werden bies aber nachholen. Bei ber Wichtigkeit des Stoffes ift es selbstverständlich, daß sich eine allseitige Aussprache an ben Bortrag anschloß.

hieran ichloß fich ber Gefchaftsbericht über beibe Bereine, ben Burgermeifter Reu-Gelters erftattete. Bu= nächst gedachte er in warmen Worten ber leiber ver-ftorbenen Mitglieber Bürgermeifter a. D. Wagner-Obertiefenbach, und Friedrich Wilh. Reu-Riedershaufen und gibt befannt, bag letterer 100 Mart bem Berein teftamentarisch vermacht hat, mit ber Bestimmung, daß bie-selben als Prämien bei einer Bezirksschau in Weilburg an Züchter bes hiefigen Simmentaler Zuchtvereins verteilt werben. Die Berfammlung ehrt bas Andenken ber beiden Berftorbenen durch Erheben von ben Plägen.

Der Bericht fagt von bem 6. landw. Begirfspetel er 1128 Mitglieber, und von bem Simmentalet verein, daß er 315 Mitglieber (mit 895 Tieren) Es wurden 27 Demonstrations-Anbauversucht nommen und zwar 4 mit Weizen, 4 hafer, 6 km und 13 Romfrey. Düngungsversuche wurden Wiesen und 7 auf Kartoffeläckern gemacht. Bon weigen ftand Erievener 104 an 1., Riempans an 2. und naff. Rotweizen an 3. Stelle. Bon roggen hat sowohl bei unseren Bersuchen, als allen in Deutschland gemachten Berfuchen ber Roggen burchschnittlich 1 &tr. höheren Ertrag ab anberen Sorte aufzuweisen. Bon Sofer ftanben ben Bersuchen von Lochow's Gelbhafer an 1. Schlanftädter an 2. und Behren's Schlanftabiet Stelle. Letterer mar im erften Berfuchsjahr bet läßt aber ichon fehr nach, von Lochow's Gelbhafer fich aus 1. burch feine und binne Schale, ichweres Gewicht und 3. ift er trof ber fleinen recht griffig. Rartoffeln. a. Frühe. Leibe hier feine besondere Gorte besonders empfohlen Es empfiehlt fich verschiedene Corten, wie Obent Blane, Royal Ridney, Bohms friihe und andere in Mengen anzubauen. b. Späte. 1. Auguste 2. Fürstentrone, 3. Woltmann 34.

Der Redner bankte Inspektor Bobig für bil reich gehaltenen aufklärenden Borträge und ben rat für die in drei Orten abgehaltenen Saushall Rurfe, meldje ebenfalls jum Gegen ber Landbe gereichen. Er tommt bann noch auf die Mildho und ihre Borteile gu fprechen und gieht ben Sch von den beiden Bereinen gegebenen Anregungen Mitglieder haben eine Erhöhung ber Erträgniffe

geführt.

Die Rednungsablage für ben 6. Landm. Berein ftottete Schufter Cubach ab. Die Ginn betrugen 2614.53 Mf., bie Ausgaben 2579.10 daß ein Aberschuß von 35.43 Mt. verbleibt. Wie mögen beläuft sich auf 2072.77 Mt. Die Recht prüfer Miller-Sdelsberg, Stoll-Eschenau, Jasob Schmidt-Schupbach und Kramp-Steeden besande Rechnung für richtig. Der genehmigte Boranschaft 1914/15 balanziert mit 685.43 Mf. Nun muti-Abgeordneten zur Generalversammlung in Langen bach gewählt: Stellvertreter:

Bürgerm. Berngardie

Joh. Saal Br. Arfutt

Ph. Fint Beger, Allb. Dienft-Grävens

Abgeordnete:

1. Landrat Lex, Gath-Weilburg, 2. Jusp. Bobig-Weilburg, Anzion-Mengerstings 3. Bürgermftr. Neu-Selters, A. Baul sen. Selters Ch. Rafziger, Sof B. Hafziger, Dol Bid. B. G. W. Banger. Dietenko. Br. Bipp Selters. Beter Nickel br. Beiragen. Bergert Birgerm. Margiathica. 4. D. Rafziger, hof Glabb.,

5. Wilh. Buth-Bofen, 6. Beterinarrat Emmerich, 7. 21. 23. Paul-Selters,

8. Sepp. Geelbach, 10. Brgrinftr. Beil-Münfter Albert Fint-Minitet.

S. Deigmann 1r-Löhnb. 13. Brymftr. Stoll-Sichenau, Hh. Dienft-Gauber

Bet. Jos. Saal-Arfurt, Joh. Saal 31- Bürgerm. May-Grävened Sch. Bb. May-Griden

Bürgerm. Bod-Ahausen, Carl Wahl-Ahausen

Brgem. Stahl-Edelsberg, Bürgerm. Miller. Bergem. Stroh-Weinbach, Ludwig Erbe 11:30cm.
J.W. Schmidt-Schupbach, Herm. Eller 11:30cm.
Bürgermeister Schäfer- Friedrich Weinbrenne

Weilmünfter, Well. Hartenfels 22. Gra Louis May-Gravened, B. Hartenfels 20. Weber-Obershaufen, Hern. Reu-Rieber-Gbe S. Chr. Miller Ch. Mit Dankesworten ichließt hierauf ber Goite

die Sitzung. Anschließend fand ein gemeinsames statt, an dem sich 40 Personen beteiligten. Schulterstaaste hierbei auf den stellvertretenden platscher Bürgermeister Neu-Selters, der dieses Amt am 1914 30 Jahre lang zum Wohle des Bereins mit Interesse befleidet

Intereffe befleibet.

ichlechten Sinne. Wenn fie die Abficht hatte, ihn bamit gu franten und feine abhängige Lage fühlen zu laffen, fo er-reichte fie ihren Zweit jedenfalls nicht. Sie hatte in der Tat taum ein Bort mit ihm gesprochen, feitdem fie fich in Marfeille zum erstenmal gesehen hatten. Wäre er eitel gewesen, so hätte ihm die auffallende Bernachläffigung von seiten einer iconen Frau vielleicht zu benten gegeben. So aber hatte es Frau von Senden mahricheinlich trop threr so rudfichtslos an den Tag gelegten Abneigung gegen ihn tief verlett, wenn sie gewußt hätte, wie wenig Raum sie in seinen Gedanken einnahm, während er hinter ihr her das Deck entlang ging. Erika lief voran, mit leichten, anmutigen Bewegungen, und summte ein paar Takte eines Liedes vor sich hin. Dann brach sie plöglich ab und rief mit ihrer hellen Stimme, die entzudend flang in der Stille ber Racht, gur Kommandobrude hinauf, Kapitan Stumpf moge nicht bofe fein, wenn fie mit einer Gefellichaft Reugieriger in fein eigenftes Bebiet eindringe. Gin freund. liches Brummen, in das der alte Seebar feine gange Liebenswürdigfeit hineingelegt hatte und das doch nur ein Brummen blieb, tam als Antwort gurud, und Erita ging lachend

Gie mar jung genug, um fich nicht darüber aufguregen, daß Frau von Senden einen ziemlich gefährlichen Mustaufch von Bertraulichfeiten unterbrochen hatte. Gie brauchte einen Freund - einen Menfchen, ber weniger brauchte einen Freund — einen Wenschen, der weniger voreingenommen war als ihr Großvater, an den sie sich um Rat und Hilfe wenden konnte, wenn sie selbst sich in schwieriger Lage nicht mehr zu helsen wußte. Was war natürlicher, als daß sie sich da an den einzigen auf dem Schiff wandte, der ihrer Gesellschaftsschicht entstammte und der sie deshalb besser verschen mußte als irgendein anderer. Ram boch auch dazu, daß fie mit biejem Beweis von Bertrauen ein Unrecht wieder gutzumachen gedachte, das fie an ihm begangen gu haben meinte.

Belde Birtung ihr Tun auf Being hervorbrachte - das ahnte fie gewiß nicht. Für ihn mar ber Guegtanal ber Weg zum himmel.

Ehe er fich in feine Roje legte, las er das Schreiben des Rechtsanwalts noch einmal. Und jest, da er den Inhalt bes Briefes fannte und mehr auf Meugerlichfeiten gu achten vermochte, entgingen ihm die Unzeichen der Behandlung nicht, die Beauregard feinem Brief hatte angebeiben laffen. Go wenig Raum er bem Argwohn in feiner Ceele gonnte, fagte er fich doch, daß irgend jemand Das Schreiben widerrechtlich geoffnet haben mußte, und

werden Gie einen Staliener namens Biuleppe Alheri ausfindig machen. 3ch weiß nicht, ob Gie fich feiner noch von Mijuan her erinnern. Gie haben ihn dort oft genug ge-

"Ich erinnere mich seiner sehr wohl, Madame! Und ich glaube, daß ich ihn überall sofort erkennen wurde." "Run gut! Sie muffen in jedem Cafe und in jedem Logierhaus der Sauptftrage nach ihm forichen. Es find beren, soviel ich weiß, ja nicht allgu viele. Und wenn Sie ihn gefunden haben, muffen Sie ihm fagen, bag ich ihn gu fprechen muniche. Er mird fehr überrafcht fein und Sie ausfragen wollen. Dann brauchen Gie ihm tein Beheimnis daraus zu machen, daß Sie in meinem Bertrauen und mein ergebener Freund find. Sagen Sie ihm, ich ließe ihm einen Baffenstillstand anbieten, und ich fei in der Lage, ihm porteilhaite Bedingungen gu ftellen. Er wird bann vielleicht großtun und ertfaren, daß er mich in ber Sand habe und daß ich mich vor ihm demutigen muffe. Aber Gie burfen ihm antworten, daß feine Abfichten niemals von Erfolg gefront fein wurden, und bag alles gu einem Schaben aus chlagen wurde, wenn er lich weigert, in Berhandlungen mit mir einzutreten. Er ift tein allgu fluger Ropf. Und wenn Sie Ihre Andeutungen auf ben Bewinn, ben er gu erhoffen hat, fo geichidt anbringen, wie ich es von Ihrer Gescheitheit erwarte, wird er möglicherweife auf den Roder anbeigen. Es mare ja mahrhaftig nicht zum erftenmal."

Abdullah neigte verftandnisvoll das haupt. Die Ereigniffe der Bergangenheit, auf die Frau von Benden da anipielte, waren ihm offenbar nicht gang freind, und ihre Buversicht mochte ihm nach feiner Kenninis ber Berfonen

und Berhaltniffe barum als nicht unbegrundet ericheinen. "Und wenn er einwilligt, Madame - welchen Ort und welche Stunde foll ich ihm fur die Busammentunft angeben?" Notel de l'Univers auf ihn warten wurde. gebentet Dem Araber schien babei boch ein Bebenften

"Er wird es vielleicht nicht wagen, sich dort 3. Madame! — Und überhaupt — werde ich ibn Wenn der Rerbacht Wenn der Berbacht, an der Entführung tel Dame beteiligt zu fein, sich gegen ihn gerichtel wenn ihn die Behörden daraufbin suchten, gein, fie dem fleinen Maffauah ichwerlich gelungen fein, fich bergen. Und er mare vielle, gelungen fein, fich bergen. Und er ware vielleicht eber im Gefund Frau von Senden machte eine Bewegung

Bersonlichkeit in Rom zu gewinnen. Gould is Bouverneur sich schwerlich dazu hergegeben bei Baron und sogar den angesehenen deutschen bei verhasten. Es mag ja sein, daß er sich selbt gibt, als wolle er gegen Maren angehen. gibt, als wolle er gegen Alfiert vorgeben, it iftel überzeugt, daß es ihm nicht Ernft damit itt. unfer Feind von diefer Seite her nicht das plute fürchten hat."

Herrschaften den Hafen von Mussaucht, wenn in werloffen Bie aber sollte ich es dann ansangen, ihn au finden (Nortieten

Onittungs=Bücher für Invalidentalle 20 Pfg. in fester Decke porrätig bei Hugo Zipper's Buchhandlung, G. m. b.

Beilburg, 11. Juni.

Mu heutigen Fronleichnamfefte findet auf un beutigen Frontetann um et. Konzert untersau", von mittags 4 Uhr ab, Konzert Bom die kate die Gemeindemitalieber, Freunde bogu bie katholischen Gemeindemitglieber, Freunde inner eingelaben finb.

Aum nachsten Samstag und Montag findet, wie wir am nächsten Samstag und Monnag judet. des Gemeins "Germania" statt. Ein sehr reges festsomitee abere Gafte an den festtagen in ausreichenofier Weise An dem Wettsingen beteiligen fich 12 Dereine. die Derein hat einen vorgeschriebenen Chor zu singen. dieste vielleicht interessieren, die vorgeschriebenen Chöre an ju fernen. Es find dies:

in Ubteilung A Klaffe I (31-45 Sanger).

Doch Dentschland.

Gedicht von G. von Rohricheidt.

Ob drohend die Wolfen auch hangen, Die Setten fich wandeln mit Macht, Ob Kronen und Reiche vergangen, Roch ftebest du fest auf der Wacht! Dich fonnte fein Wetter verderben, geft hielteft den Stürmen du Stand! für dich will ich leben und sterben, Du, altes deutsches Cand!

Noch wiegen die nordischen Meere, Diel Manner fo tropig und ftart! Roch Schützet in Schimmernder Webre, Der Deutsche die heimische Mark! Noch find wir der Dater Erben, Un Mut und an eiserner hand! far dich will ich leben und sterben, Du, ftarkes deutsches Cand!

Noch bluben uns liebliche frauen, Mit bergigem, frommem Gemut! Moch lebet in unferen Gauen, Die Treue im Wort und im Cied! Roch eint uns mit Coden und Werben Der Sprache so trauliches Band!
für dich will ich leben und sterben
Du liebes deutsches Cand!

Noch thronet in unserer Mitte Ein herrliches herrschergeschlecht! Roch wohnt in Palaft und Butte, Der Glaube an Gott und an Recht! Drum foll uns fein Wetter verderben Jeft halten den Stürmen wir ftand, für dich will ich leben und sterben, Mein deutsches Daterland!

Ubietlung B Masse II (20—30 Sänger)

Vergismeinnicht!

(5d. Beyer).

3d möchte ein Sträußlein winden Im grunen, grunen feld, Und tann tein Blumlein finden, Das meinem Herz gefällt, find ich ein Blümlein so himmelblau, Sucht ich kein andres auf grüner Uu!

Wird ich dann Jemand fragen: Dann tat ich freudig fagen: Es ift der Liebsten mein!" Sand ich ein Blumlein fo himmelblau, Sucht' ich fein andres auf gruner Uu!

Ja, blau ist's, wie ein Huge, Sein Blid wie Sternenlicht, Im leifen Windeshauche, Spricht es "Bergiß mein nicht!" find' ich dies Blumlein fo himmelblau, Such ich fein andres auf gruner Uu: Abteilung C (Micht preisgefronte Dereine).

Deimkehr

(Friedr. Lud).

Don fremden Sanden fommend, Im Abendfonnenftrahl, chauf ich von hobem Berge Still in mein Beimattal. Die Gloden bort' ich lauten Dom Kirchlein dumpf und bang. Was mag der Klang bedeuten, Der fo ju Bergen drang?

In Purpur schied die Sonne, Uls ich das Dorf erreicht. — Dom Kirchhof schlichen Cente Dermeint und tränenfeucht.

Ich dacht', wer wohl gestorben, Mein dacht', wer wohl genoreen, Und eilt' zu Liebchens Hütte. Doch ach, ihr Haus war leer!

Ich wanft' zu ihrem Grabe Und sog betrübt am Morgen Weit in die Welt hinaus.

Bermifchtes.

Bermingted.
Tom mershausen, 10. Juni. Unser Dörsschinge ebnen ben Festplat im Walde, die Jungschieben Kränze und Girlanden, die Landwirte und Wirlanden, die Landwirte und Wirlanden, die Landwirte und Wirlanden, die Landwirte die Bereitwillig Pferd und Wagen zur Berfügung gestung, das Fest durch das Wetter begünstigt

und ber herr uns ein schönes Fest schenken wird. Der Festplatz liegt im ibyllisch gelegenen Psannenstieltälchen und bietet Raum für 1000 Bersonen. Die Festpredigt in ber Rirche halt Pfarrer Dedel aus Löhnberg. Auf bem Festplatz wechseln Ansprachen und Lieber mitein-ander. Es kommen zum Bortrag: "Der herr ist meine Zuversicht und Stärke", Psalm 46, "Der herr ist meine Hitte", Ps. 23, die Lieder: "Mache mich selig, o Jesu", "Was Jesus in die Hände nimmt", "Auf Ablers Flügeln", "Aus der Jugendzeit", "Abend wird es wieder". Wir hossen, daß sich die Nachbargemeinden recht zahlreich an diesem Wester beteiligen werden. Bei günstigen Wetter Diefem Gefte beteiligen werben. Bei günftigem Better

wird für Berpflegung im Walde gesorgt.

Biesbaben, 10. Juni. (Eine wichtige Entscheidung für Hausbesitzer.) Wichtig, besonders für Hausbesitzer, ist ein Zivilprozeh, der vom Rechtsanwalt Dr. Cosmann bei ben Berichten burchgeführt worden ift. Am 12. April, morgens nach 8 Uhr, passierte eine Frau die Moritsstraße. Während der Nacht und auch noch des Morgens hatte es geschneit. Der unter dem frisch gesallenen Schnee besindliche Steinbelag der Bürgersteige war glatt, sodaß die Frau ausrutschte und beim Fallen einen Bruch bes einen Fußtnöchels davontrug. Die im Krantenhaufe erfolgte Behandlung nahm mehrere Wochen in Anspruch. Für den Schaben nahm die verunglückte Frau die Besitzerin des Hauses, vor dem der Unfall passiert war, in Anspruch, weil diese entgegen dem klaren Wortlaut ber Polizeiverordnung vom 10. Oftober 1910 es unterlaffen hat, ben Bürgersteig vor ihrem hause vom Schnee zu reinigen, und weil durch dieses Bersäumnis ber Unfall veransaft worden sei. Die Beklagte wandte gegen Diefen Standpuntt ein, ber Schneefall habe um bie Zeit des Unfalls noch nicht aufgehört. Während noch Schnee falle, fei aber die Beseitigung des Schnees zwedlos. Söchstrichterliche Entscheidungen ftänden auf dem Standpunkt, daß auch durch eine Polizeiverordnung dem Hausbesiher keine zwedlose Mahnahme zugemutet werden fonne. Trotz dieser Einrede wurde nacheinander von den beiden in Frage kommenden Instanzen dem Klageanspruch stattgegeben. Bei der Bestimmtheit, mit ber es in ber angezogenen Berorderungen heiße: "Bei und nach Schneefall nur bis 8 Uhr", tamen die Grund-fahe ber zitierten obergerichtlichen Entscheidungen nicht in Betracht. Die Borfchriften ber Bolizeiverordnung mögen härten und Unbilligkeiten gegen den hausbesitzer enthalten, sie seien aber mit Rücksicht auf die hiesigen Berkehrsverhältnisse gegeben worden. Das haus der Beklagten liege in einer verkehrsreichen, von Lieseranten früh begangenen Straße. Diese sollten gegen Unfälle geschützt werden. Ein Ausgleich sei für die Beklagte barin zu finden, daß die Lage ihres Hauses mitten im Geschäftsviertel auch erhöhte Mieteinnahmen bringe. Sie seigheisbettet und erhöhte Beteinnahmen bringe. Sie sei zudem gegen solche Schäden versichert, und gerade für derartige Fälle solle eine koulante Bersicherung eintreten. Darnach sei der Anspruch der Klägerin dem Grunde nach gerechtfertigt.

* Berlin, 9. Juni: Aus der Oberlausit, aus den Orten Kohligert Sollen und gedesen Orten kohligert.

Orten Rohlfurt, Galbau und anderen Orten tommt die Mitteilung, daß über 3000 Glasarbeiter ausgesperrt worden find. Jest mirb bie Aussperrung fich auch auf andere Bezirte ber Glasinbuftrie erstreden, ba bie Berhandlung zwischen dem in Dresden domizilierenden Berband der Arbeitgeber und der Generalkommission in Berlin, die Prof. Ernst France gesührt hat, nach anfänglich günstigem Berlauf schließlich gescheitert sind, weil die Arbeitgeber auf eine halbstiindige Berkirzung der Arbeitszeit nicht

eingehen wollten.

Baris, 9. Juni. In Lauffon bei Montauban wurde in ber vergangenen Nacht bas Pfarrhaus eingeafchert. Dan befürchtet bag ber Pfarrer Blanc verbraunt ift. — Wie aus Epernen gemelbet wird, ift die Ballon-explosion in Sezanne durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers hervorgerusen worden. Ein Knabe ist den er-

littenen Berletzungen erlegen.
* Baris, 10: Juni. Die hiefige Sicherheitspolizei ver-haftete gestern auf bem Bahnhof St. Lazare einen Deutschen, ber feit langer Beit wegen Dochstapelei und Falichspiels von ber beutschen, frangofischen, englischen, öfterreichischen und italienischen Bolizei gesucht wirb. Es handelt fich um einen gewiffen Bilheim Beter Brent, der am am 30. Juli 1887 in Roln boren ift. Breun lebte meiftens unter dem Ramen eines Berrn von Mein in Baris, wo gablreiche Berfonen feinen Gaunertrids

gum Opfer ficien.

* London, 10. Juni. Die Suffragette Bertha Ryland gerftorte mit 3 Beilhieben in ber ftaotifchen Runftgalerie pon Birmingham ein großes Gemalbe von Romnen. Der Wert bes Gemäldes wird auf 50 000 Mt. geschätzt. Die Suffragette murbe verhaftet. In London geht die Polizei energisch gegen die Suffragetten vor. Eine ftarke Boligeitruppe brang geftern nachmittag in bas Biro ber Suffragetten in der Tothillstraße ein und beschlagnahmten gahlreiche Schriftstude. Mehrere Frauen, die sich in dem Raum befanden, erhielten die Erlaubnis, sich zu ents fernen, nachbem fie porher unterfucht morben maren.

Die Polizei hält dos Gebäude besett.

* London 9. Juni. Leute der Mannschaft und 62 Passagiere von der "Empreß of Freland" langten heute Morgen mit dem Dampser "Corfican" in Glassaute Morgen gow an. Die Baffagiere find in ber Mehrzahl Unsländer. Bevor ber Dampfer anlegte, gingen Beamte an Bord, um zunächst amtliche Feststellungen zu machen. Erst später wurde Journalisten ber Zutritt gestattet. Die Baffagiere zeigten fich indeffen ben Berichterftattern gegenüber ziemlich zurüchaltend, namentlich lehnten es die wenigen Engländer ab, Ausfagen zu machen. Aus ber Ergahlung eines Ofterreichers namens Rellar, ber eine halbe Stunde int Baffer fdmamm und dann von einem Boote aufgenommen wurde, ift hervorzuheben, baß fich in biefem Boote 26 Leute von ber Mannschaft befanden, und bag ihre Rleiber troden maren. Es foll Plat für acht ober gehn Menichen mehr im Boot ge-

* Rem . Dort, 10. Juni. Gine junge Dame ber beften Gefellicaft, Dig Crawford, befand fich auf einer Bergnugungs-

fahrt auf bem Dudfonfluß, als fie ber Gefellichaft, in ber fie fich befand, eine Wette vorichlug. Gie erflarte, daß fie von Bord ber nacht ohne Schaden in den fleinen Rahn, ber fich im Schlepptan der Bacht befand, fpringen wurde. Man ging barauf ein, und die junge Dame führte ihre Abficht aus. Unglücklicher-weise fippte der Rahn um, und die Dame ging unter, noch che ihr Silfe gebracht werden fonnte.

*Montreal, 8. Juni. Die Berhandlung über bie Kaution ber "Storstad" wurde bis zu der baldigen Ankunst des Eigentümers vertagt. Die Eisenbahn be-harrt auf ihre Forderung von zwei Willionen Dollars. - Stlirme verursachten hier und in gang Oftkanada großen Schaben. Gine Anzahl Fischerboote find ber Rifte von Neubraunschweig verloren gegangen und 8 Fischer

ertrunten. "Montreal, 9. Juni. Ein Taucher hat es verfucht, zu ber gefunkenen "Empreß of Ireland" bie in 18 Faben Tiefe liegt hinabzugehen. Er war eine Stunde unten. Die im Schiffe befindlichen Leichen sollen ge=

borgen, einbalfamiert und zur Identifizierung nach Quebed gebracht werben.

Eingesandt.

Die Reihe ber driftlichen Feste, die in diesem Som-mer im Dekanat Weilburg gehalten werben, beginnt mit bem Gustav-Ubolf-Fest in Drommershausen. Es ist ein Feft ber Bruberliebe, die bem fleinen Sauflein Evangelischer zu gute kommt, die unter überwiegend katholischer Bevölkerung leben. Können wir es verantworten, wenn die Deutschen im Auslande ihrem Deutschtum verloren gehen, weil sie keine Hille sinden? Ebensowenig können wir es mit unserer Gemiffenspflicht vereinigen, bag bie Evangelischen in der Berftreuung ihrer Rirche verluftig geben. Es ift eine ernfte Beit, in der wir leben, unser Bolf ift in Gefahr, seine heiligften Giter zu verlieren, und je mehr es bem Bergnügungstaumel anheimfällt, besto mehr schwindet der Sinn für alle höheren Lebens-güter und Lebensfragen. Wer nun weiß, um was es sich handelt, der komme und beweise mit, daß unser Bolt auch noch driftliche Gefte feiern fann, und wer nicht tommen tann, der forge mit dafür, daß aus jeder Be-meinde ein Scherflein beigefteuert wird, ju diefem großen Liebesmerke.

Pfarrer Rabede. Gelters.

Aufruf an das Deutsche Boll

für eine Rote Rreug-Cammlung 1914 gugunften ber freiwilligen Rrantenpflege im Rriege.

Rum Schutze bes Baterlandes mußte bie Deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Dieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege feiner hohen Bestimmung gemäß gur Ergangung bes ftaatlichen Rriegsfanitätsbienftes

gu permehren.

Diese Bermehrung darf aber nicht aufgeschoben wer-ben, denn das Rote Kreuz muß je der zeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungesäumt soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege ber Berwundeten und Erfrankten gu beden. Belden ichweren, bauernden Schaden für die Boltstraft aus bem Mangel an rechtzeitiger Rrantenpflege- und Bermundetenfürforge entftehen tonnen, haben bie Schreden und Folgen ber letten Balkankampfe bewiesen. Mängel in ber Kriegs-porbereitung bes Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligfeit des Bolfes tann bann nicht mehr rechtzeitig Bilfe Schaffen.

Aber eine folche Kriegsvorbereitung erfordert außer-ordentlich große Mittel; die vorhandenen find hierzu

pollig ungureichenb.

Es ift baber eine unerläßliche nationale Pflicht, Gelb für bie Borbereitung ber Rriegserforderniffe au fammeln.

In voller Erfenntnis diefer Sachlage haben die Beraungen vom Roten Kreug beschloffen, fich ichon jetzt an Die Opferfreudigfeit bes Deutschen Bolles gu menben und es gu einer Sammlung für bas Rote Rreug aufgurufen. Unfer Raifer und unfere Raiferin, Die Bundesfürften und freien Stabte unferes Boterlandes, Die Broteftoren und Protettorinnen, ber Landes. und Frauenvereine vom Roten Rreug haben biefen Entichluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterftützungen

Die Sammlung fällt in die Beit der Jubelfeier bes 50jährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Be-ginn ist sestgeset auf ben denkwürdigen 10. Mai, ben Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, bag das Deutsche Bolt, welches bie fcmere Ruftung für ben Schutz feiner höchften Guter willig auf fich genommen hat, nun auch unfere Bitte um Unterftugung ber Kriegsvorbereitung bes Roten Rreuges jum Beften ber vermunbeten und erfrantten Rrieger verfteben mirb.

Jebe, auch die bescheibenste Spende wird dankbar grüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Brüfung die Leiden der Sohne unseres Bolles, die Leib und Leben bem Baterland freudig opfern, zu lindern

und zu heilen.

Die deutschen Bereinigungen vom Roten Kreuz.

Rad Mitteilung des Zentralkomitees foll die Samm-lung in der Zeit vom 10. Mai bis 1. Dezember 1914 abgehalten werden, je nachdem es für die einzelnen Kreise am besten paßt. Der Termin ber Sammlung im Oberlahnfreise ist der 21. Juni. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung der Kreiseinwohner.

Der Baterlandische Frauenverein und der Manner-Berein vom Roten greug in Beilburg.

Waldhausen.



ländlicher Gefangvereine

am 13., 14. und 15. Juni 1914 veranstaltet vom Gesangverein "Germania" aus Anlah seines 40jährigen Stiftungsfestes

Fest-Programm.

Samstag, den 13. Juni :

Ubends 9 Uhr: Facheljug nach dem festplat. Rommers und Gefangsvorträge.

Sonntag, den 14. Buni:

Morgens 6 Uhr: Weckruf. 71/2 Uhr: Empfang der wett-Areilenden Bereine. 9 Uhr: Beginn des Wettfingens im Saale des Berrn Theod. Schmidt; anschließend Ehren- und höchftes Ehrenfingen. Machmittags 12 Uhr: Empfang der Gaftvereine. 2 Uhr: Aufftellung des Jeftzuges. Bug durch den Ort nach dent festplat. Dafelbft Gefangsvortrage der Saftvereine. Bolksbeluftigung und Cang. 5 Uhr: Breisverteilung.

Montag, den 15. Buni:

Dormittags 9 Ubr: Fruhichoppen mit Kongert auf dem Seftplat. Nachmittags 2 Uhr: Jeftzug durch den Ort nach dem feftplat. Bolksbeluftigung und Cang.

Gintrittspreise: Eintritt zum Klassen., Ehrenfingen u. höchsten Ehrensteint auch zum Besuch bes Festsplatzes), Eintritt zum Festplatz 25 Bfg.

RECORDER OF THE RECORD RECORDER OF THE PROPERTY OF THE PROPERT

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Weilburg.

Montag den 15. Juni er., wird die Seu- und Grummeternte ber ftabtifchen Biefen "in ber Reufchenbach" und "über ber Lahn" öffentlich meiftbietend verfteigert. (Birta 5,25 Morgen.)

Busammentunft vormittags 10 Uhr an ber neuen

Beilburg, ben 10. Juni 1914.

Der Magiftrat.

Die in meinem Saufe Limburgerftrage 15 feit vielen Jahren beftehenbe, gut gehenbe

öckeret

ift jum 1. Auguft gu verpachten.

Metgermeifter Molf Man, Beilburg.

Sountag ben 14. Juni 1914 Dekanats=Gustav=Adolfs=Fest

in Dommershaufen

Beginn der Feier um 2 Uhr im Gotteshause. Fest-prediger Herr Pfarrer Medel-Löhnberg. Nachver-sammlung 4 Uhr im Pfannenstiel-Tälchen.

Der Rirden-Borftand.

Bonner Kraftzucker

von J. G. Maaß ift 64 Jahre weltberühmt und be-währt bei Erkaltung, Suften und Seiserkeit. Dri-ginalpadung Platten 30 u. 15 Bfg. sowie Bonbons in Baketen für 25 und 10 Pfg. Zu haben im

Erften Beilburger Conjumhaus, R. Brehm.

Un anderen Orten achte man auf Die Aushängeschilder und ift Bonner Rraftzuder nur echt mit bem Mamen des Erfinders 3. G. Maag in Bonn a. Rh.

Kührer durch Weilburg und Umgebung

(Nord-Oft-Naffau) mit vielen Illuftrationen und einer guten Rarte, folange Borrat reicht flatt 1.50 20. für 60 2%. empfiehlt

H. Bipper's Buchhandlung, G. m. b. H.



veranlasst prlichtiges Gedelhen der Kücken frühzeitiges Eierlegen.

Spratts Fabrikate bestehen arantiert reinem Fleisch und Weizenmehl - nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheibnar billigen l'uttermittel

Man verlange stets Spartts Kücken-, Geflügeltutter und Hundekuchen bei: Gg. Hauch.

12 jung. Sühner gu ber-Gartenftr. 23.

Em Vobbermann

(Rüde) zugelaufen bei Gaftwirt Wled, Philippftein.

Ein kräftig. Junge gum Dildfahren fofort gefucht. Wilhelm Mehler, hof Wilhelmshöhe.

Unhänger nach neuefter Borfchrift vorrätig bei

Sugo Ripper Budhandlung 3. m. b. S.

公子 医神经 医神经虫 医神经炎 Cuchtiges Madgen,

welches alle Hausarbeit verfteht und bereits in befferem haushalt tätig war, wird bei hohem Lohn zum 1. Juli gejucht. Bon wem, f. b. Exp. u. 703.

Schöne Wohnung

von 6 Zimmer per 1. Juli ober fpater gu vermieten. Fran E. Thempel Ww.

6 3immer:2Bohnung vermietet 3. Baurhenn.

Frankfurter Soppothekenbank. Pfandbriefverlosung vom 5. Inni 1914

Bei der am 5. Juni 1914 vor Rotar ftattgehabten Berlofung find pon 31/2 % Ufandbriefen der Berien 12, 13, 15, 19 und 4% Ufandbriefen der Serien 14, 16, 17 und 18

die folgenden Rummern gur Rudgahlung auf den 1. Oftober 1914, mit welches die Berginfung endigt, gefündigt worden. Es beziehen sich diese Rummern liche Serien und Literae, alfo auf alle Stucke, welche eine der Aummern traff The 294 341 608 707 1148 1359 1412 1531 1920 2228 2312 2556

3038 3214 3362 3499 3536 3594 3746 3757 4044 4226 4378 4493 4685

5330 5512 5576 5600 5683 5686 5815 6164 6308 6470 6653 6705 6934 7169 7393 7464 7561 7583 7610 7619 7658 7675 8167 8213 8332 8612

9335 9745 9906 9972 10202 10286 10365 10398 10540 10611 10798 11339

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriese erfolgt vom 1. Oktob Auf solche Stücke, welche erst nach dem 21 Oktober erfolgt vom 1. Oktober Auf jolde Stude, welche erft nach bem 31. Oftober 1914 gur Ginlofung wird für die Zeit vom 1. Oktober 1914 ab bis auf weiteres ein 20/oiger Den vergütet.

Aus früheren Berlofungen find noch rückftandig:

Ser. 18, Lit. N No. 133672, 153281. Ser. 12, Lit. N No. 5485. 16227. 16214. Ser. 19, Lit. P No. 140033. Ser. 13, Lit. O No. 23411. R " 23558. Ser. 14, Lit. N No. 32320.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswätts kan Banthausern, Die fich mit bam Martons jenigen Bankhäusern, die sich mit dem Berkauf unserer Pfandbriese und Ro Obligationen beschöftigen Obligationen beschäftigen.

Ebendaselbst wird auf Wunsch der Umtausch der verlosten Pfandbriefe Stiide derjenigen Serien, die wir zur Zeit ausgeben, zum Tagesturs besorg

Die Kontrolle über Berlosungen und Kündigungen unserer Pfandbri nehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen bie ersichtlichsind lidnnen an unserer Posie formie bei bei besoge ersichtlich sind ftonnen an unserer Raffe sowie bei unseren Einlösungsstellen bezoge. Ebenso übernehmen mir kaffe sowie bei unseren Einlösungsstellen bezoge. Ebenso übernehmen wir kostenfrei die Berwahrung von Pfandbriefen, Roull

Obligationen und Aftien unferer Bant in offenem Depot. Frankfurt a. 20., ben 5. Juni 1914.

Frankfurter Supothekenbank

131017.

140074.

: Alle Druckarbeiten:

für Geschäfts- und Brivatgebrauch, Alebernahme ganser Werke mit Illustrationen, eventuell auch im eigenen Verlag, Doktordissertationen, wissenschaftliche Bücher . .

fertigt unsere modern und mit neuen Masdinen eingerichtete Druckerei gut schnell und billig an

Hugo Zipper, G. m. b. H.